

Aus der Stadt Halle

Zettelverteiler.

Als Herr Waldemar Schönheim noch geiziger Herrchen abends 6 Uhr im Bureau verließ...

Und mit welcher Geschäftigkeit! Wenn Kinder kamen, dann wanderte sich Märchen hohelichtsoff ab...

„Ja, Junge, was machst du denn?“ fragte Schönheim junior. „Ich verteilte Zettel,“ kam es mit einer gewissen selbstbewußten Selbstverständlichkeit...

„Aber du verteilst ja kommunalistische Flugblätter, Menschenfind!“ Märchen schien das verteilte Blatt zu sein...

Und da kam auch schon Waldi um die Ecke, ein Jüngling, dessen Höchstmaß die Internationale war...

Und dann kamen Peterchen und Fräuleinchen den ganzen Arm voller Zettel und Armin, ein ganz freches, hatte Korbzettel, weil er „groß“ war...

Herr Waldemar Schönheim, der ziemlich unbeschäftigt saß, zückte die Kehle. Was sollte er machen?

Das war eben die heutige Jugend, die vom Wahlkampf angeleitet war. Und er schied von der Bande mit dem väterlichen Hinweis...

Spargel und Spinat.

Spargel war auch heute nur erst mit wenigen Stangen auf dem Markt. Das Pfund kostete 1,50 bis 2 Mark...

Moral.

Premiere im Stadttheater.

Es ist der Versuch, moralische Spiegebürgerqualitäten — denen nur das Merkmal äußerlicher Fingierung eigen ist — satirisch zu gliedern...

Während des ersten Aktes aber merkte man nicht so viel von dem sprudelnden Humor...

Oben und eigentümliches Temperament spürte man erst zum zweiten Akt ab. Der Polizeikommissar (Erst Gensel)...

Rindfleisch noch 80 Pf. bis 1,10 M., Rindfleisch von 1 M. bis 1,20 M., Matthaumfleisch 1,20 M. und Schweinefleisch 80 Pf. bis 1,20 M.

Lebewohl! — Auf Wiedersehen.

Die Schlußsitzung des Stadtparlamentes — Resignation der Kommunisten

Der Etat unter Dach — Eine Träne sah ich glänzen...

Die letzte Sitzung. Die letzte. Die letzte. Die letzte. Die letzte. Die letzte. Die letzte. Die letzte. Die letzte. Die letzte. Die letzte.

Doch auch dieser Wunsch fand seine Erfüllung. Nur der moderate Präparatist der Unabhängigen, Herr Kürbis, hielt an der Unterzeichnung...

Herr Günther und seine Freunde hätten ihn nur nicht nehmen können. Sie wären inmalbegeben, durch Homologation neben die Unterzeichnung...

Diesem löcherlichen Ansehenstisch wurde binnen 1 1/2 Stunden der Etat unter Dach und Dach geschlossen.

Eingeleitet war die Sitzung mit der Beratung eines Dringlichkeitsantrages, der den Magistrat ersuchte...

Waschen wir uns doch nur einmal klar, was die neue Gesetzgebung. Es ist Erleichterungsmittel vor mir angenommen...

Ein ebenlo freundliches Gesicht überdurfte einem denationalen Antrag, für den Bau einer Tribüne im Stadion...

Der Antrag der Erwerbslosen ihren Mitgliedsbeitrag zu erweitem. Brennenmaterial zu liefern, alle getuneten Rechnungen...

Die Anträge der Erwerbslosen wurden schließlich dem Magistrat zur Verfügung gegeben...

Während im Dezember 8500 Untererkulungsanträge unter den Arbeitslosen gestellt wurden...

Die Anträge der Erwerbslosen wurden schließlich dem Magistrat zur Verfügung gegeben...

Das Geschäft der öffentlichen Sitzung wurde nach einer Eilbesprechung erledigt...

So sagte der Redner in seinem höchst interessanten Vortrag aus eine lehrreiche Anstalt...

Waschen wir uns doch nur einmal klar, was die neue Gesetzgebung. Es ist Erleichterungsmittel vor mir angenommen...

Goswin Hoffmann und die übrigen. Da fügten sich auch Richard Helling und Walter Henneberg mehr dem allgemeinen Niveau ein.

Auch Elise Ström-Andronn trug viel dazu bei, die Genesung des ersten Aktes zu besserer Wirkung kommen zu lassen.

Die neuen Hochschulgebühren. Kein Aufbau.

Das neue Semester schien endlich einmal wieder unter günstigeren Umständen zu beginnen.

Das Kultusministerium ist notwendig die Gewährleistung ist auch von herankommen.

Man werde uns nicht ein, daß Mittel bereit haben, um 30 Prozent aller Studenten zu bezahlen...

Der Ministerien. Er sprach von notwendigen Abbau, aber der Zuverlässigkeit, daß die Mittel vorhanden sind...

Stadtheater, Halle, Sonntag, 7 1/2 Uhr, Troubadour. Der Marico singt Herr Müller.

Stadtheater, Halle, Sonntag, 7 1/2 Uhr, Troubadour. Der Marico singt Herr Müller.

Deine Pflichten am Wahltag!

- 1. Wähle, wenn es Deine Zeit irgend erlaubt, schon morgens. Du erleichterst damit Deiner Partei die Arbeit. Die Wahl beginnt um 8 Uhr.
2. Besonnlasse Deine Hausgenossen, unbedingt zur Wahl zu gehen und möglichst in den Vormittagsstunden zu wählen.
3. Weche alle Unregelmäßigkeiten, die Du an oder in irgendeinem Wahllokal antriffst, sofort Deiner Partei.
4. Prüfe Deinen Stimmzettel. Du hast die Partei Nr. 12, Deutsche Volkspartei (Dr. Bremer-Wänsche-Bremer-Gruppe) zu wählen, indem Du in den Kreis neben diesem Vorschlag ein Kreuz einzeichnest.
5. Teile Dir bekannte Wähler, die körperlich verhindert sind, zur Wahl zu gehen, der Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei mit, damit für Abholung durch Wagen gelorgt werden kann.
6. Hilf Deiner Beiratsgruppe oder Deinem Ortsverein beim Schlepptendel und den vielen sonstigen Arbeiten.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde.

In der letzten Jahreshälfte hat Stadtrat Dr. Kummel in Halle einen türen Lieberstadt über die Insel Koritza, die er selbst im Frühjahr des Jahres 1908 besucht hatte...

So sagte der Redner in seinem höchst interessanten Vortrag aus eine lehrreiche Anstalt...

Man werde uns nicht ein, daß Mittel bereit haben, um 30 Prozent aller Studenten zu bezahlen...

Der Ministerien. Er sprach von notwendigen Abbau, aber der Zuverlässigkeit, daß die Mittel vorhanden sind...

Stadtheater, Halle, Sonntag, 7 1/2 Uhr, Troubadour. Der Marico singt Herr Müller.

Stadtheater, Halle, Sonntag, 7 1/2 Uhr, Troubadour. Der Marico singt Herr Müller.

